

## **+++ Finanzministerium in Berlin blockiert - Betrieb erheblich gestört - Aktivist\*innen fordern globalen Schuldenerlass für soziale und Klimagerechtigkeit +++**

Berlin 27.06.2022: Rund 100 Aktivist\*innen haben am frühen Montagmorgen das Finanzministerium in Berlin blockiert. Seit etwa 7 Uhr sind mehrere Eingänge durch Sitzblockaden versperrt. 20 Menschen haben sich an Türen und Einfahrten festgeklebt, was den Betrieb des Finanzministeriums deutlich einschränkt. Die Blockade ist Teil der Kampagne "Debt for Climate", die einen Schuldenerlass für Länder des Globalen Südens fordert, damit diese aus der Schuldenfalle befreit werden und so die Möglichkeit haben fossile Rohstoffe im Boden zu lassen.

"Durch die oft kolonial bedingten Schuldenberge fehlt den Ländern des Globalen Südens der finanzielle Spielraum, um klimafreundlich zu wirtschaften. Der Senegal z.B. muss australische, britische und amerikanische Firmen Öl und Erdgas im eigenen Land fördern lassen, um nicht von der Schuldenlast erdrückt zu werden" erklärt Anna Buchhaus, welche mit einer Hand an einer Tür des Finanzministeriums klebt. Kim Weier, welche sich auf der anderen Seite des Gebäudes am Asphalt einer Einfahrt fest geklebt hat, weist darauf hin, dass "allein im Jahr 2020 der Globale Süden 372 Mrd. Dollar für Schuldrückzahlungen ausgegeben hat. Dieses Geld fehlt dann für eine sozial-ökologisch gerechte Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft."

Mit der Blockade des deutschen Finanzministeriums wenden sich die Aktivist\*innen direkt an Finanzminister Christian Linder, welcher als Finanzminister einer der G7-Staaten Einfluss auf das globale Finanzwesen hat und gleichzeitig auch stellvertretender Gouverneur für Deutschland im IWF und der deutsche Vertreter im Internationalen Währungs- und Finanzausschuss ist. "Deutschland hat wie viele andere Länder des Globalen Nordens eine historische Verantwortung an der Klimakrise, in gewisser Weise eine Klimaschuld gegenüber dem Rest der Welt, und als einer der G7 Staaten auch einen enormen Einfluss auf die allgemeine Weltpolitik. Deswegen ist unser Protest hier auch genau richtig", erläutert Kim Weier.

Zeitgleich tagen im Süden Deutschlands in Elmau die G7-Staaten, wo die Klimakrise auch Thema sein wird. "Die G7-Staaten bestehen aus den reichsten Volkswirtschaften welche über die einflussreichsten Finanzinstitute regieren. Diese Staaten haben die Macht, die Politik zu verändern" schreibt "Debt for Climate" auf ihrer Website. Ihre Forderung des globalen Schuldenerlasses für Klimagerechtigkeit richtet "Debt for Climate" unter anderem auch an die G7-Staaten, aber auch an den Rest des Globalen Nordens sowie der Weltbank und dem IWF.

Die Aktion ist Teil einer weltweiten Massenmobilisierung, die mit dem G7-Gipfel beginnt. An den drei Tagen des G7-Gipfels fanden über 40 Aktionen von Gruppen aus mehr als 30 Ländern statt. Auch rund um den G7-Gipfel in Elmau fanden mehrere Protestaktionen von "Debt for Climate" statt, wobei sich der Großteil der weltweiten Aktionen der Kampagne im Globalen Süden abspielte.

-----

Fotos von der Blockade finden Sie im Laufe des Vormittags unter: <https://tinyurl.com/debtforclimate>

Pressekontakt: Amelie Meyer, 01525 3173439, [presse@extinctionrebellion.de](mailto:presse@extinctionrebellion.de)

Twitter: <https://twitter.com/DebtforClimate>

-----

### **Über "Debt for Climate":**

"Debt for Climate" ist eine vom Globalen Süden angeführte neue Graswurzel-Initiative, die einen Schuldenerlass für Länder des Globalen Südens fordert, damit diese aus der Schuldenfalle befreit werden. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, fossile Rohstoffe im Boden zu lassen und ihre Wirtschaft und Gesellschaft sozial-ökologisch gerecht zu transformieren, wie es der Klimakrise entsprechend nötig ist. Anlässlich des G7 Gipfels finden in Afrika, Lateinamerika, Asien und den G7-Staaten über 40 verschiedene Aktionen statt, welche aber nur ein Auftakt der Kampagne sind.

"Debt for Climate" wird von über 100 Arbeits-, sozialen und Klima-Bewegungen aus über 30 verschiedenen Ländern unterstützt, welche in dem Schuldenerlass einen Start der Begleichung der "Klimaschulden" des Globalen Nordens sehen.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie auf der Website: <https://debtforclimate.org/de> und auf Twitter: <https://twitter.com/DebtforClimate> #DebtForClimate #DeudaXClima